







## Vom Handel mit Menschenhaar.

Das lange Kopfsaar der Frauen hat immer seinen Wert gehabt, besonders für diejenigen, die sich dieses natürlichen Schmuckes nicht zu erfreuen hatten. Was man nicht besitzt, sucht man zu erwerben. Und was nicht auf meinem eigenen Ader wächst, kann oder muß ich kaufen. Wo Nachfrage, da Angebot. Also entstand der Handel mit menschlichen Haaren. Er hatte seine Haufen und Klanten wie andere Handelszweige auch. Heutzutage, wo die Pubisur sich sehr herrschaftlich gebärdet, scheint es so, als sei das Haar im Preise gefallen. Dem wird aber wohl nicht so sein, da man überall noch Schilder hinter den Friseurladenschaufenstern findet, die einen genauen Preis für Haare aller möglichen Farben und Qualitäten tragen. Es gibt eben noch „Langhaarige“ genug, die der neuen Pubisur-Mode aus sehr nahe liegenden Gründen nicht huldigen. Auf deutsch: „Wo nichts spricht, kann nichts geschnitten werden.“ Außerdem hat das Theater stets Bedarf an die Haarneffabriten ebenfalls.

Dem sei nun, wie ihm wolle, es hat Zeiten gegeben, wo bedeutend mehr Nachfrage nach Menschenhaar herrschte, als in unseren Tagen. Der falsche Pops, der „Willem“ der Berliner hatte seine Hochkonjunktur vor gar nicht allzu langer Zeit.

Es hat eine Perle gegeben, in welcher der Haarhandel den Bedürfnissen überhaupt nicht gerecht werden konnte. Das war um die siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Damals herrschte das pilzartige Ungeheuer der „Chignon“. Man schnitt sich die bodenständigen Haare ab, um — fremde dafür anzusehen. Das Ursprungsland der Modenarrerei war Frankreich. Von dort aus verbreitete sich der Chignon über Deutschland, England, Amerika und alle Nationen, die etwas auf sich hielten. Im 1868 hatten mehrere Fabriken in Marseille 60 000 Chignons zu liefern. Davon 20 000

Stück nach Albin. Amerika brauchte noch viel mehr. Diese Fabriken beschäftigten ein Heer von Haaraufkäufern in aller Welt. In Amerika kam man auf den praktischen Gedanken, die Chignons aus Ersatzstoffen zu fabrizieren. Dieser künstliche Chignon konnte sich aber nicht durchsetzen. Höchstens ließ man Pferdehaar als Ersatz gelten.

## Bermischtes.

□ Zwei eigenartige Nadeln. Als der alte Kaiser Wilhelm nach Prinz von Preußen war, besuchte er eines Tages eine große Nadelfabrik. Er sprach seine Verwunderung darüber aus, daß es möglich sei, die Hilfe einer Maschine unter Leitung einer geliebten Menschenhand die winzigen, fast haardünnen Stahlnadeln mit einem exakten Dehr zu versehen. Der Vorker, dem die Dehrung der feinen Nadeln oblag, sah den Prinzen einen Augenblick fragend an und bat dann kurzentschlossen um ein Haar vom Kopfe des zukünftigen Königs von Preußen. Erheutert über den Einfall, zapfte sich der Prinz ein Haar aus und reichte es dem Dehrer. Dieser legte es unter die Hochspindel, drehte es im Handumdrehen, zog einen Faden hindurch und übergab das seltsame Gebilde dem staunenden Gast. — Eine andere eigenartige Nadel befindet sich im englischen Kronschatz. Sie gehörte einst der Königin Viktoria und wurde in der damals weit berühmten Nadelfabrik von Needham in England hergestellt. Sie stellt eine illustrierte Trajanssäule dar. Während die aus weißem Marmor gebaute Trajanssäule über und über mit Reliefs geschmückt ist, welche die Taten Trajans verherrlichen, ist die Nadel der Königin von England ganz und gar mit zwerghaften getriebenen Bildern bedeckt, die Szenen aus dem Leben ihrer Besitzerin darstellen. Die Plättchen sind so fein, daß man sie mit einer Lupe betrachten muß, um ihre Schönheiten voll zu erkennen und zu genießen. Außerdem kann dieses Wundergebilde noch auseinandergenommen werden. In

ihrem Innern sind noch eine Anzahl viel kleinerer Nadeln verborgen, die ebenfalls mit kaum sichtbaren Reliefs geschmückt sind.

Der gerügte König. Ueber den letzten König von England, Eduard, geht eine amüsante Anekdote. Der Regent war ein nur mittelmäßiger Segler, liebte es jedoch nichtsdestoweniger sehr, gelegentlich selbst das Steuer der königlichen Yacht zu führen. Als einmal der Kapitän eines großen Kreuzers diese ziemlich unachtsam gesteuerte Yacht beobachtete, machte er sich den Spaß, zu signalisieren, daß dem Seemann ein paar Navigationsstunden nichts schaden würden. Wer beschrieb sein Ersauern, als er flugs darauf die Antwort erhielt: „Bitte Fehler zu entschuldigen. Bin ein wenig aus der Übung gekommen. Eduard.“

Die Frauen wachsen. Ein englischer Gelehrter der vermutlich im Bereich seiner Ehegenossin „ganz klein“ geworden ist, glaubt die Entdeckung gemacht zu haben, daß Frauen gegenüber der Vorkriegszeit im allgemeinen ein erhöhtes Wachstum zeigen. Er führt das Größtwerden einmal auf die durch die Zeitverhältnisse bedingte erhöhte Körperleistung, vor allem aber auf die immer mehr zunehmende sportliche Betätigung der Frau zurück. Nach seinen Erfahrungen ist bei den Frauen gegenüber den Vorkriegsjahren der Brustkasten breiter geworden, sie haben längere Arme sowie größere Hände und Füße bekommen. Der Gelehrte hat an eine große Anzahl von Schneidern, Putzmachern, Schuh- und Handschuhfabrikanten eine Rundfrage gerichtet, die ergeben haben soll, daß die Durchschnittsgrößen der früheren Maße um zwei bis drei Nummern übertragen. Wenn das Wachstum der Frauen weiter in demselben Verhältnis zunimmt, werden wir bald nur noch Wallfingergestalten kennen.

## Achtung! Achtung! Preis-Regeln!

Sonntag, den 17. August 1924 Fortsetzung des großen Preisregels im Gasthaus „Zur frischen Quelle.“

1. Preis: Ein neues Herren-Fahrrad
2. Preis: Eine neue Waschmaschine
3. Preis: Eine große elektrische Zuglampe und noch 9 wertvolle Preise.

Die Preise stehen im Schaufenster des Herrn Hummel, Waldstraße, zur Bestätigung. — Das Herrenfahrrad kann auf Wunsch des Gewinners gegen eine Nähmaschine oder Damenfahrrad umgetauscht werden.

Alle Freunde und Gönner des Regelsports ladet freundlichst ein

Konrad Stiehl Rüffelsheim.

**Ganz neu!**

**Beyer's**

**Modelführer**

für Herbst und Winter 1924-25

Preis 1,60 Mk.

**Jungmädchen und**

**Kinderkleidung**

1,60

soeben erschienen und erhältlich bei

**Hch. Dreisbach, Karthäuserstr. 6.**

**15 jähriger Junge**  
als Ausläufer gesucht.  
**Chemische Fabrik Elektro**  
G. m. b. H., Flörsheim a. M.

**Fahrplan.**  
ab 1. Juni 1924.  
(Ohne Gewähr.)

**Von Flörsheim nach Wiesbaden:**  
Vormittags: 545 615 720 813 1136  
Nachmittags: 126 219 328 457 550 626 748 828 1000 1143

**Von Flörsheim nach Frankfurt:**  
Vormittags: 425 522 615 644 607 728 915 1057  
Nachmittags: 1243 158 339 507 642 832 1004 1113

## Sie staunen über die Billigkeit

und

## Massenauswahl Schusterstrasse 10

|                                     |                                   |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Boff. Kinderstiefel m. 18/22 1.00 | Weiße Damenhalbschuhe 36/42 2.50  |
| Schwarze Kinderstiefel 21/24 1.95   | Braune Damenhalbschuhe 5.80 4.95  |
| Braune Spangenschuhe 21/24 1.95     | Schwarze Damenhalbschuhe 4.50     |
| Weiße Spangenschuhe 36/42 2.50      | Damen-Ladhalbschuhe 36/42 5.90    |
| Braune Kinderstiefel 22/24 2.90     | Damen-Pantoffeln . . . 1.00       |
| Kinder-Ladspangen 27/35 6.90        | Sonntags-Herrenstiefel . . 5.90   |
| Leder-Sandalen 21/26 1.90           | Bor-Herrenstiefel Doppellöße 8.50 |
| Starke Schulstiefel 27/32 2.90      | Starke Arbeitsstiefel . 6.90 5.90 |
| Weiße Kinderstiefel . . 2.50, 2.00  | Starke Feldhalbschuhe . . 4.90    |

Braune Herrenstiefel . . . 11.50, 9.50  
Ladshuhe mit Schiebelschnallen 9.00 und Chevreau 6.50

Grundpreis mal amtlicher Multiplikator. Ununterbrochen geöffnet.

Neu eingetroffen! Turnschuhe mit Gummisohle 2.80 Neu eingetroffen!

Damen-Pantoffeln . . . Mk. 1.—

**Leo Ganz, Mainz**

Schusterstrasse 10, nahe am Markt.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

**Fabrikneue Schreib-Maschinen!**

„Thuringia“ statt 240 Mk. = 180 Goldmark.  
„Deutschland“ statt 360 Mk. = 270 Goldmark.  
„Kontor“ statt 420 Mk. = 315 Goldmark.  
bei Anzahlung und monatliche Teilzahlung.  
(Offerte freibleibend.)

Näheres zu erfahren im Verlag dieses Blattes

Gute  
**Birnen**

zum Essen und Einmachen  
per Pfund 15 Pfennig  
empfiehlt

Josef Michel,  
Bleichstraße 11.

**Einlegeichweine**

zu verkaufen.  
Obermainstraße 9.

## Turnverein v. 1861

### Samstag Abend 8.30 Uhr Versammlung

im Hirsch. Die Tagesordnung ist eine sehr wichtige, welche in der Versammlung bekannt gegeben wird. Sollte die Versammlung nicht beschlußfähig sein, findet 1/2 Std. später eine 2te statt und sich jeder diesen Beschlüssen unbedingt zu fügen hat.  
Der Vorstand.

### Kath. Jünglings-Verein

Heute 8 Uhr Versammlung mit Vortrag. Der Vorstand.



**Henkel's**

**Scheuerpulver**

**Ata**

putzt, reinigt alles!

Überall zu haben

### Kopfläuse

beseitigt radikal  
„Haarlement“. Reinigt und erfrischt vorzüglich die Kopfhaut. Entfernt die lästigen Schuppen. Zu haben bei:  
Med. Drogerie Hch. Schmitt.

Schöne  
**Ferkel**

zu verkaufen.  
Mag Fleisch, Obermainstr.

### Tüchtiges Mädchen

als Monatsmädchen oder für dauernd gegen hohen Lohn per sofort gesucht.  
Sali Kahn, Obermainstr. 13.

Ein noch guterhaltener  
**Liege- u. Sitzwagen**

zu kaufen gesucht.  
Näh. im Verlag.

### VIEHWOHL!

bestes Vieh- Streupulver gegen Ungeziefer bei Tieren.  
Zu haben bei:  
Med. Drogerie Hch. Schmitt.